Badezeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

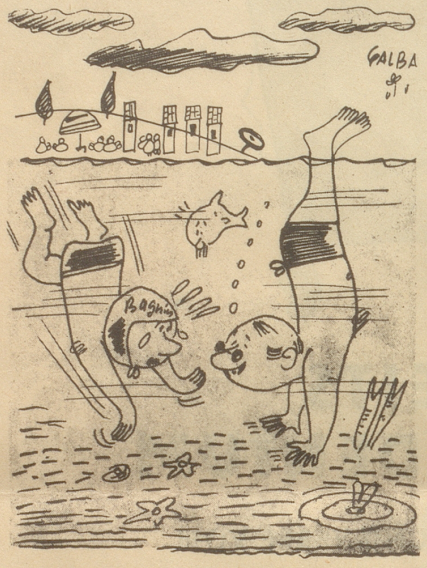
http://www.e-periodica.ch

BADEZEIT

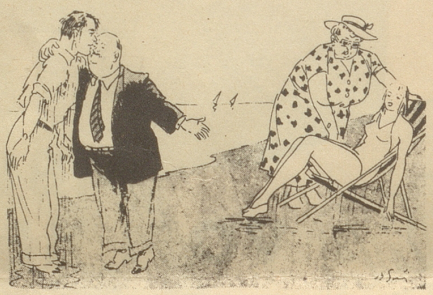
— Nicht so schlimm; wir haben immerhin während des ganzen Monats Juni nie Schnee gehabt! il 420 Florenz

— Wissen Sie nicht, daß man nicht baden darf, wenn man gegessen hat?

— Doch, aber als ich aß, hat mich niemand gesehen. Marianne

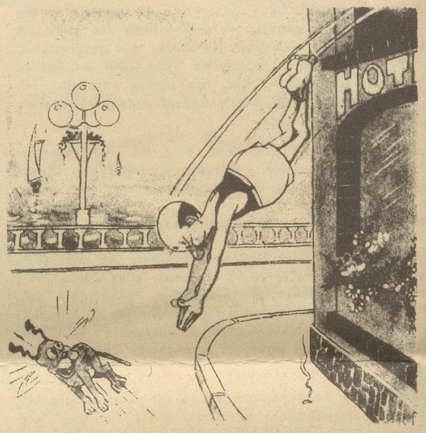


— Herr Badmeister, ich bade vorsichtshalber so; denn wenn ich meine Füße bade, erkälte ich mich. il 420 Florenz



— Ich danke Ihnen, daß Sie meine Tochter gerettet haben. Darf ich Sie umarmen?

— Ja ... ja ... aber könnte das Ihre Tochter nicht persönlich tun? il 420 Florenz



— Glauben Sie Ihrem Hotelier nicht, wenn er Ihnen sagt, daß Ihr Zimmer auf das Meer gehe. Marianne

Hündische Verse

(Durchaus symbolisch)

Bellt ein kleiner
dummer Hund,
horchen hundert
andre Hunde,
bellen tausend,
hochbegeistert,
aus des Hundeherzens
Grunde.

Bleibt ein Hund
an einem Zaun
irgendwarum
plötzlich stehn,
wird kein andres
Hündlein hier
ohne Halt
vorübergehn ...

To Pe

Surava — Suvara

ein mathematisches Phänomen!

Die Form Suvara verdankt ihre Entstehung beileibe nicht einem Druckfehler, nein, sie bildet einen bestimmten Fall aus den im ganzen 340 Möglichkeiten, wie man die Buchstabenreihe a a r s u v anordnen kann. Es liegt in diesem Buchstabenklüngel allerhand verborgen: Surava, ein allerdings dem zürcherischen Obergerichte unbekanntes Dorf in Graubünden und ein Skilehrer-Redaktor; Suvara, ein altindisches Eigenschaftswort mit der Bedeutung «reich an Wünschen» und ein ebensolcher Redaktor; Avarus, das lateinische Wort für den Allesfresser und Gewinnsüchtigen; Rusava, vielleicht ein Kosename für die Russen. T. K.

Erinnerung an schwere Zeiten

Als das benachbarte Elsaß noch von deutschen Soldaten und der Gestapo besetzt war, treffen sich eines Abends in einem jener wunderschönen, am Rand der Rheinebene auf den ersten Abhängen der Vogesen gelegenen Dorfe zwei ältere Bauern in der Dorfwirtschaft. Dabei entwickelt sich, nach einem einige Minuten dauernden Schweigen, folgendes Gespräch:

Der erste: «Jo ... ja ...!»

Fünf Minuten Todesstille.

Der zweite: «Hm ... Hm ...!»

Nach längerer Pause - - -

Der erste: «Ich mein au, mer redde besser nix vun d'r Bollidik!»

Schampediss

Bei der Geschäftswelt
bekannt und beliebt
Braustube Hürlimann
am Bahnhofplatz ZÜRICH

BASEL STAB
Das führende Großrestaurant am Marktplatz
BASEL
Parterre Bierhalle
1. Stock Konzertlokal
Gebrüder Früh